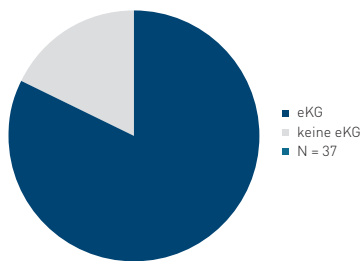
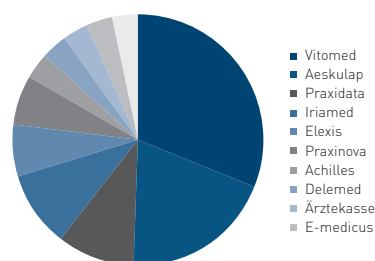


## eKG und ePatientendossier: Wunsch und Realität bei Grundversorgern

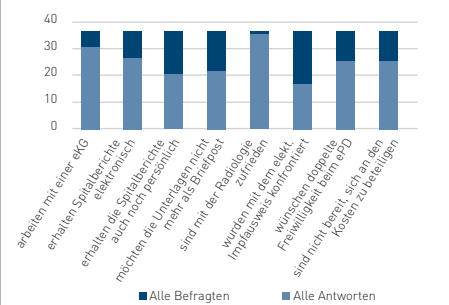
Anteil elektronische KG bei  
PizolCare-Grundversorgern



Anteil Praxis-Software



Resultate



### Ausgangslage

eHealth Suisse und EPDG (Patientendossiergesetz) sind seit gut 4 Jahren in den Medien und Arbeitsgruppen in vielen Kantonen präsent. Bei der praktischen Umsetzung aber muss nüchtern festgestellt werden, dass ausser bei IT-Fachpersonen oder professionell Beauftragten, die meist auch finanzielle und/oder andere geschäftliche Interesse vertreten, kaum Begeisterung für solche Projekte aufkommt. Gemäss einer gfs-Studie vom Feb. 2013 arbeiteten damals 60% der Hausärzte mit einer eKG, wovon 77% ihre Lösung als sehr oder eher zufriedenstellend bezeichneten.<sup>1</sup>

### Zielsetzung

Es soll ein aktueller Ist-Zustand und die Bedürfnisse und Wünsche der PizolCare Hausärzte im südl. Kt. SG betreffend elektronische KG, IT-Vernetzung mit Spitälern und elektronischer Datenaustausch erhoben werden.

### Methode

Mittels IT-basierter Umfrage (umfrageonline-Tool) wurden die QZ-Mitglieder der 2 PizolCare-Grundversorger-QZ unter dem Titel «PizolCare und IT: eKG und ePatientendossier – wie Daten einfügen?» befragt. Die Fragen waren geordnet nach aktuellem Ist-Zustand, Wunsch nach Art der IT-Vernetzung, dem Verhältnis zum ePD und der Bereitschaft auch Kosten zu übernehmen. Die Resultate wurden anschliessend in den beiden QZ diskutiert.

### Resultate

- 37 der 40 (= 93%) PizolCare-Grundversorgerpraxen beantworteten die Umfrage vollständig:
- 30 (=81%) arbeiten mit einer eKG, u.a. 9 mit Vitomed, 6 mit Äskulap, je 3 mit Praxidata und Triamed, je 2 mit Praxinova und Elexis
- 27 (=68%) gaben an, die Dokumente unseres stationären Partners, der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland elektronisch als pdf zu erhalten, wobei 36 (=90%) diese so erhalten möchten
- 20 Praxen (=50%) gaben an, dass die Dokumente auch noch persönlich überbracht werden
- 22 Praxen (=55%) möchten die Unterlagen nicht mehr als Briefpost
- 36 Praxen (=90%) sind mit der Radiologie als einzelne Klinik an 2 Spitalstandorten zufrieden
- 17 Praxen wurden ein- oder mehrmals mit dem elektr. Impfausweis konfrontiert
- 25 Praxen wünschen die doppelte Freiwilligkeit beim ePD
- 21 Praxen sind nicht bereit, sich an den Kosten der Implementierung von eHealth zu beteiligen. Weder an den einmaligen Kosten der Implementierung noch an Lizenzgebühren.

### Diskussion

In den QZ wurden die Resultate diskutiert und festgestellt, dass

- im PizolCare-Netz überdurchschnittlich viele Praxen mit einer eKG arbeiten
- die Mehrheit der Praxen die Dokumente immer noch 3x einfügt: gescannt als überbrachtes Dokument, als Kurzaustrittsbericht und als definitiver Bericht
- die Dokumente nur noch als pdf gewünscht werden, datenschutzkonform via HIN-Verschlüsselung übermittelt
- keine Bereitschaft vorhanden ist, sich für den elektr. Datenaustausch finanziell zu engagieren
- der Datenaustausch mit unserem Akutspital-Partner verbesserungswürdig ist aber doch noch am besten funktioniert, unter den einzelnen Kliniken aber deutliche Unterschiede bestehen
- bei den anderen Spitälern mehrheitlich deutliches Verbesserungspotential besteht
- die Umsetzung von eHealth bei der Bevölkerung noch auf wenig Interesse stösst.

<sup>1</sup>Schlussbericht Swiss eHealth Barometer, gfs.bern, 28. Februar 2013